

Bilanz 2017

Der Jahresrückblick des Bürgermeisters der Marktgemeinde Kreuzstetten, Adolf Viktorik

laut Gemeindeordnung v. 1973, § 38, Absatz 5



Fulminanter Start ins neue Jahr

Das Jahr 2017 begann mit dem Neujahrskonzert des Musikvereins Kreuzstetten, schwungvoll moderiert von unserem Pfarrer Pater Helmut. Musikalisch mit tatkräftiger Unterstützung von den Nachwuchsmusikern der Bläserklasse und dem Ensemble Popcorn – es war ein Ohrenschmaus! Das Konzert wurde in gewohnter Manier von Karl Bergauer geleitet, abgerundet von der Welt-Uraufführung der Polka „Weinviertler Traum“, komponiert von Kurt Freudhofmaier. Auch das Trompetensolo von Andreas Meißl war ein musikalischer Höhepunkt. Das begeisterte Publikum beklatschte beim Radetzkymarsch das neue Jahr. Im Namen aller BürgerInnen von Kreuzstetten nochmals ein herzliches Dankeschön!



JAHRESRÜCKBLICK

von Bürgermeister
Adolf Viktorik

Licht in die Schatten der Vergangenheit

Dass ich mich als Bürgermeister mit einigen Problemfällen aus der Vergangenheit befassen werde müssen, war mir bei meinem Amtsantritt bewusst. Mit dieser Fülle an Schwierigkeiten habe ich allerdings nicht gerechnet, sie haben mich sowohl zeitlich als auch menschlich des Öfteren an meine Grenzen gebracht.

Trotz aller Zeit, die ich für die Behebung der akut gewordenen Problemfälle aufwenden musste, wage ich zu behaupten, dass in der Gemeinde in den Jahren meiner Amtszeit viel geschehen ist! Die meisten der Gemeinderäte haben viel und gut im Sinne der Bevölkerung

gearbeitet. Bei einigen wenigen Mitgliedern des Gemeinderates habe ich die bei ihrer Angelobung zugesagte Unterstützung vermisst.

Es wurde leider auch immer wieder versucht, durch das Streuen von Gerüchten Unsicherheit in der Bevölkerung zu erzeugen, gute und sinnvolle Projekte der Gemeinde zu verhindern, zu verzögern – oder zumindest schlecht zu reden.

Um die Gemeindeaufgaben zu erfüllen, ist es auch notwendig die entsprechenden Mittel zu lukrieren. Die letzten Abgabenerhöhungen gab es um 2007. Dass in diesen 10 Jahren die Kosten für alle Aufwendungen gestiegen

sind, ist wohl jedermann klar. Entsprechend unangenehme Erhöhungen werden bereits im Gemeinderat diskutiert. Wenn man jedoch jahrelang nichts unternimmt, darf man sich nicht über größere Sprünge wundern. Bei den jährlichen Gebarensprüfungen des Landes NÖ wurden wir bereits schriftlich aufgefordert, einige Gebühren zu erhöhen (Kanal, Aufschließung etc.) und bei den Kosten für die Abfallsammlung etwas zu unternehmen. Es stehen mir sicher harte Diskussionen voller Polemik bevor, aber wenn nicht anders möglich, so werde ich auch kurz vor der Wahl die notwendigen Maßnahmen zu setzen versuchen. Ich will ehrlich mit Ihnen umgehen und ihnen keine unfinanzierbaren Wahlzuckerln ins Auge streuen.

Um eine Gemeinde zu führen, die Substanzen zu erhalten, die Erweiterungen zu bewerkstelligen und um

die erfüllbaren Wünsche der Bevölkerung zu finanzieren, sind entsprechende Einnahmen nötig. Was durch übermäßiges Sparen passiert, habe ich präsentiert bekommen. Aber trotz der vielen durchgeführten Arbeiten haben wir wieder einen guten positiven Jahresabschluss 2017.

Bisher wusste in der Gemeinde niemand, wie die Kostensituation, ausgenommen bei den Gehaltskosten, in den einzelnen Verwaltungs- und Ausgabenbereichen tatsächlich aussieht. Seit unter meiner Führung begonnen wurde, die Aufwendungen den tatsächlichen Buchungsstellen zuzuordnen, ist nun ein Wissen bzw. eine bessere Schärfe bei der Haushaltsführung möglich.

2018 werden wir das System durch die Einbindung unseres Bauhofleiters Wolfgang Gröger nochmals verfeinern, 2019 wird die letzte Feinjustierung vorgenommen.

BACON – ein großes finanzielles Problem wurde positiv beseitigt

Der Contractingvertrag für Wärmelieferung (eigentlich ein versteckter Kredit) mit der Firma BACON wurde 2007 abgeschlossen.

Eine „nicht ganz alte“ Ölheizung mit Umweltzertifikat in der Schule wurde demontiert. In allen Gemeindegebäuden wurden Gasanschlüsse hergestellt. Die Heizungen und deren Steuerung erneuert, Gesamtkosten rund 160.000 Euro. Die Rückzahlung war am Anfang mit Gas kostendeckend – mit geringer Einsparung an Heizkosten.

Böse Überraschung

Dann kam 2011, die komplette Umstellung aller Gemeindeanlagen auf das Fernwärmenetz. Ohne diese Umstellung wäre das Fernheizwerk in dieser Art nie gebaut worden.

Seit diesem Zeitpunkt sind die Kosten, da der Einsparungseffekt durch den Großhandelspreis für Gas auch für die Firma BACON weggefallen ist, extrem gestiegen. Die Verrechnung der verbrauchten Wärme erfolgte nun zum höheren Fernwärmepreis der Gemeinde Wien (lt. Vertrag), die Umrechnungsformeln haben sich extrem zu unseren Ungunsten ausgewirkt.

Völlig undurchsichtig

Das Vertragswerk war in allen Belangen mit vielen versteckten Klauseln zugunsten des Kreditgebers ausgelegt. Die Rechnungen waren nur über den Umweg von schwer zugänglichen Listen bedingt nachvollziehbar.

Bei den ersten Gesprächen forderte die Firma für einen Vertragsausstieg eine Rest-

zahlung von 127.500 Euro. Bei der vereinbarten Laufzeit bis mindestens Anfang 2030 hätten die Kosten für die Gemeinde, je nach Vertragsauslegung, mindestens 550.000 Euro betragen.

Nachdem ich die Rechtsanwaltskanzlei PHH mit dem Fall beauftragt hatte, konnte – überraschenderweise – sehr schnell eine Einigung gefunden werden. Die Vertreter der Firma haben nicht gewusst, dass bereits ein Rechtsanwalt bei der Besprechung im April unsere Interessen vertritt – ein geglückter Überraschungseffekt.

Wir konnten ohne Kostenaufwand aus dem Vertrag aussteigen, Steuerungsprogramm und Software wurden der Gemeinde übergeben. Nach einigen Tagen kam dennoch die Forderung einer Restzahlung in der Höhe von mindestens 50.000 Euro. Diese wurde von unserem Rechtsanwalt erfolgreich abgewehrt.

Gedrosselte „Einsparung“

Bei der ersten Wartung der Anlagen durch Firmen unserer Gemeinde hat sich herausgestellt, dass in einigen Heizkreisen Durchgangsreduzierungen und Durchflussverhinderungen eingebaut wurden. Darum hat auch die Kindergartenheizung nie richtig funktioniert.

Ein Schelm, wer nun Schlechtes über die zugesagten Einsparungspotenziale denkt!!!!?

Auf jeden Fall haben wir seit 2017 wieder ein großes finanzielles Problem weniger.

Zuständig:

**Bgm. Adolf Viktorik,
GR Christine Kiesenhofer**

Nahwärme:

Sowohl die Marktgemeinde Kreuzstetten, als

Im Jahr 2017 bestand für die Nahwärmanlage, wegen fehlender Eigenmittel, des Öfteren die Gefahr eines Firmenbankrotts. Ein Miteigentümer hat dieses Szenario immer wieder mit zinsfreien Zuschüssen in größerer Höhe verhindert, dafür nochmals herzlichen Dank an Mag. Stefan Wenkheim.

Der erste dramatische Höhepunkt war zweifellos bereits im August 2016. Resultierend aus den finanziellen Schwierigkeiten der Nahwärme GmbH und aufgrund der bis zur Rückzahlung aller Kredite abgeschlossenen Bürgschaft der Gemeinde mit sofortigem Zugriffsrecht der Bank, die drohende Gefahr eines Gemeindebankrotts. Die allgemein öffentlich kolportierte fünfjährige Laufzeit der Bürgschaft stimmte nicht.

Die Gemeinde hatte zwar nur 25 Prozent des Firmenanteils aber über eine Bürgschaft 100 Prozent des Firmenrisikos übernommen!

Auch stellte sich heraus, dass die Nahwärme ohne gültigen Baubescheid und ohne gültige Gewerbeberechtigung fünf Jahre im Probebetrieb gelaufen ist. Die Sperre durch die BH stand kurz bevor.

In der Gemeinde und in der Gesellschaft gab es, aus welchem Grund auch immer, keine vollständige Ablage der Akten und Pläne. Mit unbürokratischer Unterstützung der Beamten der Bezirkshauptmannschaft konnten wir auch dieses Problem lösen. Die Anlage ist nun rechtskonform.

Um für die Gemeinde eine zufriedenstellende Lösung zu erzielen, war Bürgermeister Viktorik seit mehr

Sorgsamerer Umgang

Bei allen Nachteilen der tiefen Temperaturen (von vorjährig lang anhaltenden Weihnachten 2016 bis Febru-



Klein und Groß hatten ihre Freude am Eislaufen – bis ein paar Dummköpfe die Anlage ruiniert haben.

Problem endlich gelöst

auch die Gesellschafter mussten für das unüberschaubare Heizungs-Abenteuer Federn lassen



Bei der Nahwärme war nicht nur einmal Feuer am Dach.

als einem Jahr gemeinsam mit der Rechtsanwältin in zeit- und nervenraubenden Verhandlungen mit der Bank und mit den Gesellschaftern der Nahwärme. Es gab viele schlaflose Nächte.

Der rechtliche Beistand und die damit verbunden hohen Anwaltskosten sind durch die Abwendung des finanziellen Kollapses mehr als gerechtfertigt. Die Vertreter des Landes gaben diesbezüglich die volle

Zustimmung, das Land NÖ war immer eingebunden, involviert und informiert.

Es gab anfangs zwei Alternativen, beide hätten die Nahwärme wieder auf gesunde Füße gestellt. Wegen einiger finanzieller Ungereimtheiten und Vorkommnisse haben die Gesellschafter der Nahwärme GmbH einstimmig den Verkauf der Anlage an die Firma ENGIE beschlossen. Für die Gesellschafter bedeutet das einen ca. Zweidrittel-Verlust von Ihrer Einlage und des Gesellschafterkredites. Die Gemeinde verliert nun für das

siebenjährige Abenteuer mindestens 350.000 Euro.

Die Übernahme durch ENGIE bedeutet auf lange Sicht die wirtschaftliche Weiterführung der Anlage zum Wohle der Natur und der Gemeinde. Die Gemeinde hält einen Anteil von 6 Prozent, der Haupteigentümer besitzt 94 Prozent der Anlage.

Ich bin sicher, dass mit ENGIE ein guter Neustart gelingt.

Zuständig:

**Bgm. Adolf Viktorik,
Dr. Anika Wolf (PHH),
GfGR DI(FH) Karl Toifl,
GR Mag. Wolfgang Fuchs**

mit dem Eislaufplatz

ar 2017 herrschte Dauerfrost) gab es auch einen großen Vorteil: Der Hartplatz am Generationenspielfeld verwandelte sich in eine wunderschöne Natureisfläche.

Viele nutzten die Möglichkeit, um ein paar Runden am Eis zu drehen. Am Nachmittag und an schulfreien Tagen herrschte der größte Andrang. Unsere Volksschule war ebenfalls Nutznießer der kalten Temperaturen.

Um auch am späten Nachmittag den Platz nutzen zu können wurde eine LED-Beleuchtung montiert.

Leider wurde unsere Anlage von Vandalen heimgesucht. Die Folie wurde mutwillig be-

schädigt. Eine kleine Anzahl an Dummköpfen vermiest und ruiniert dadurch vielen die Freude an der Anlage. Daher ein Appell an die Vernunft: Solche Aktionen kosten uns alle viel Geld – auch den Familien der Verursacher – schon mal darüber nachgedacht?

Für den Winter 2017 / 2018 wurde eine stärkere Folie angekauft und die Befestigung der Folie verbessert. Die Aufbauarbeiten erfolgten zum großen Teil in Eigenregie und unter Mithilfe von Freiwilligen.

Zuständig:

**Bgm. Adolf Viktorik,
GfGR Roland Kreiter,
Gemeindearbeiter**

Weitere sieben Windräder im Windpark Kreuzstetten

Die Gegend rund um Kreuzstetten gehört zu den windreichsten im Weinviertel. Aus diesem Grund errichtet die „Windkraft Simonsfeld“ weitere sieben Windkraftwerke im Windpark Kreuzstetten. Sechs davon auf dem Gemeindegebiet von Kreuzstetten, eines in der Gemeinde Großrußbach.

Es sind bereits 13 Windkraftanlagen in Betrieb. Es wird dann, zusammen mit den sieben neuen Anlagen, Strom für ca. 35.000 Haushalte produziert. Das ist ein enormer Wert.

Am 19. September 2017 fand der Spatenstich statt. Das Projekt soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein.



Spatenstich mit Andrea Rössler, Bgm. Josef Zimmermann (Großrußbach), Martin Steininger, Bgm. Adolf Viktorik und Markus Winter.

Auf den Punkt gebracht

Gemeinde fördert private E-Autos

Als Anreiz für den Kauf eines Elektroautos hat der Gemeindevorstand – zusätzlich zu den Bundes und Landesförderungen – für Gemeindeglieder eine Förderung beim Kauf eines privaten Elektroautos in der Höhe von 300 Euro beschlossen. In Kreuzstetten wird also nicht nur gerdet, sondern in Sachen Elektromobilität auch gehandelt.



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ**

Beitragserhöhung fürs Rote Kreuz

Aufgrund der steigenden Kosten haben wir im Gemeinderat beschlossen, dass die Beitragsleistung für das Rote Kreuz von 3 Euro je Einwohner auf 4,70 Euro angehoben wird. Da sich das Rote Kreuz ebenfalls an die heutigen Bedingungen anpassen muss, plant es Änderungen in der Organisation und im Ablauf. Dieser Prozess ist in Arbeit.

Für unseren Gemeinderat ist das oberste Ziel, dass die Notfallversorgung jederzeit und rechtzeitig sichergestellt ist.

IMPRESSUM

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Jahresrückblick des Bürgermeisters der Marktgemeinde Kreuzstetten laut Gemeindeordnung v. 1973, § 38, Absatz 5. Medieninhaber: Marktgemeinde Kreuzstetten, Kirchenplatz 5, 2124 Niederkreuzstetten, Tel. 02263/8472, www.kreuzstetten.gv.at, marktgemeinde@kreuzstetten.gv.at. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Adolf Viktorik. Produktionsberatung: Ewald Schingerling. Fotos: Gemeinde (wenn nicht anders genannt). Druck: Riedeldruck, Auersthal.



Die Teilnehmer am E-Car-Sharing bei der Einschulung am Elektroauto.

E-Car-Sharing beim Stromgleiter

Unser Elektroauto wird seit Mitte April intensiv genutzt. Im ersten Jahr kamen wir auf eine Fahrleistung von ca. 27.000

km. Das Fahrzeug wurde mit dem stärkeren Akku bestellt, es ist dadurch möglich, bei geeigneter Fahrweise, eine Di-

stanz von ca. 300 km emissionsfrei zu bewältigen.

Das E-Car-Sharing ist in Anmeldung und Abrechnung unkompliziert. Derzeit sind 19 Mitglieder an diesem Projekt beteiligt. GR Christine Kiesenhofer hat bereits eine Umfrage bezüglich E-Car-Sharing in Oberkreuzstetten und Streifing durchgeführt. Momentan ist in beiden Ortsteilen das Interesse zum Ausbau des Angebotes zu gering.

Fragen zum Elektroauto bitte an GfGR DI (FH) Karl Toifl und GR Christine Kiesenhofer. Am Gemeindeamt betreut Elisabeth Pfeil das Projekt.



„Als Bürgermeister freue ich mich über den Stromgleiter.“

Teure Einsprüche verzögerten den Wohnbau in der Bäckergasse

Der eingereichte, geplante Wohnungsbau in der Bäckergasse wurde in 1. Instanz (vom Bürgermeister als oberste Baubehörde) am 11. Jänner 2017 nach Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben bewilligt.

Gegen diesen Bescheid wurde von einer Anrainerin Einspruch erhoben. Die Einsprüche wurden in der 2. Instanz vom Gemeindevorstand behandelt und abgelehnt. Wegen eines Verfahrensfeh-

ler wurde dieses Prozedere im Beisein des betrauten Rechtsanwaltes wiederholt, die Einsprüche wurden abermals zurückgewiesen und der Bescheid bestätigt.

Nun wurde ein neuerlicher Einspruch über das NÖ Landesgericht weiter behandelt. Der von der 1. Instanz verfasste Bescheid ist abermals als gültig bestätigt worden. Von weiteren Einsprüchen wurde Abstand genommen. Ich gehe

davon aus, dass der Bau der Anlage Anfang 2018 starten wird.

Vom Gebietsbauamt wurde von Anfang an ein Bausachverständiger beigelegt, ein baurechtkundiger Anwalt begleitete das Einreichungsverfahren.

Die Kosten für die Verhandlungen belaufen sich für die Gemeinde auf rund 28.000 Euro. Für alle BürgerInnen ein teurer Einspruch.

Park & Ride Niederkreuzstetten

Während der Amtsperiode meines Vorgängers wurde der Ankauf eines geeigneten Grundstücks beim Bahnhof beschlossen. Der Kauf erfolgte letztlich aber leider nicht.

Da die Gemeinde nun keine andere Möglichkeit zur Lösung unseres Parkplatzproblems hatte, wurde ein Teil des Waldbergparks für die Herstellung einer Park & Ride-Anlage herangezogen. Die Anrainer waren, soweit möglich, in die Gestaltung eingebunden. Aus den drei vorliegenden Ausführungsvorschlägen wurde schlussendlich die nun bestehende Ausführung gewählt.

Wichtig war allen, dass der Park, so weit möglich, seinen Charakter behält. Die Überarbeitung des Parks und die Bepflanzung der Inseln wird vom Dorferneuerungsverein Niederkreuzstetten 2018 durchgeführt, ein herzliches Dankeschön im Vorhinein

Ein Einbahnsystem sowie



Die Park & Ride-Anlage wird von den PendlerInnen gut angenommen.

ein Halte- und – wo notwendig – Parkverbot wurde auf der Straßenseite der Anrainer eingerichtet. Der Beschluss war einstimmig. Die ÖBB bezahlt 50 Prozent, das Land 45

und 5% der Kosten trägt die Marktgemeinde Kreuzstetten. Die Gesamtbaukosten von rund 80.000 Euro wurden nicht überschritten. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch

die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt. Durch diese moderne Park & Ride-Anlage ist unsere Gemeinde wieder etwas moderner geworden.

Zuständig: Gemeinderat

Park & Ride-Anlage Neubau-Kreuzstetten

Beim Bahnhof Neubau-Kreuzstetten an der Schnellbahnlinie S2 gab es bisher nur wenige, nicht geordnete Parkplätze direkt vor dem Bahnhofsgelände. Deshalb hat die ÖBB gemeinsam mit dem NÖ Straßendienst und der Gemeinde Ladendorf und unserer Gemeinde Kreuzstetten die Schaffung von zusätzlichen P&R-Stellplätzen sowie eine Markierung der bestehenden Parkplätze beschlossen.

Um ein geordnetes Parken zu ermöglichen wurden die fünf bestehenden Pkw-Stellplätze vor dem Bahnhofsgelände

gebäude markiert. 13 zusätzliche Stellplätze wurden neben der Brückenwaage auf einem großen Lagerplatz der ÖBB errichtet. Am Bahnhof Neubau-Kreuzstetten stehen somit ab sofort den Pendlerinnen und Pendlern 18 Stellplätze zur Verfügung.

Im Auftrag der ÖBB wurden die Arbeiten im Juli 2017 von der Straßenmeisterei Wolkersdorf mit Genehmigung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Ludwig Schleritzko durchgeführt.

Die Erhaltung der P&R Anlage wird von unseren beiden



Neue P&R-Anlage: Bgm. Ludwig Thomas, NÖ Straßenbaudirektor DI Josef Decker, LR Ludwig Schleritzko, Bgm. Adolf Viktorik und Ing. Heinrich Traindt (ÖBB).

Gemeinden übernommen. Da uns nur die Markierung der Parkplätze vor dem Bahnhof

betrifft, betragen die anteiligen Kosten für unsere Gemeinde lediglich 67 Euro.

Berechtigungskarte gegen steigenden Mülltourismus

Da der Mülltourismus ausuferte und für die Arbeiter an den Abnahmestellen keinerlei Kontrolle möglich war, ist es mir ein besonderes Anliegen gewesen, die Kontrollkarten einzuführen.

Viele unserer Nachbargemeinden haben bereits in der Vergangenheit für die Sperrmüllabgabe und die Grünschnittdeponie Berechtigungskarten an ihre Bürger verteilt. Es ist also keineswegs eine neue Erfindung unserer Gemeinde.

Es wurde an jeden Haushalt je eine Berechtigungskarte ausgegeben. Die Karte ist beim Betreten vorzuweisen. Damit wird nun sichergestellt, dass keine ortsfremden Personen unsere Deponie und den Sperrmüllsammelplatz am Bauhof benutzen. Gewerbeabfall wird nun nur mehr ge-



gen Bezahlung übernommen!

Da das System sich bewährt hat, werden die Berechtigungskarten nun ab 2018 mit jeweils zweijähriger Gültigkeit ausgestellt.

gungskarten nun ab 2018 mit jeweils zweijähriger Gültigkeit ausgestellt.

Zuständig:
Bgm., GfGR Roland Kreiter,
Gemeinderat

Faschingsumzug

Am 26. Februar fand ein Narrentreiben vieler Faschingsfreunde in Niederkreuzstetten statt. Der 8. Faschingsumzug mit seinen 20 Gruppen formierte sich in der Badgasse, der Umzug ging über die Haupt-, Wiener und Bäcker-gasse bis zum Kirchenplatz. Jede einzelne Gruppe hat in ihrer Freizeit die Wagen liebevoll geschmückt. Auch die Fußgruppen haben kreative Ideen verwirklicht.

Das unüberschaubare Publikum war begeistert. Die Spendengelder in der Höhe von 2.900 Euro gingen auf das Sparbuch der „Kreuzstettner Nächstenliebe“. Für die Sicherheit sorgten alle Blaulichtorganisationen – vielen Dank! Auch Bgm. Adolf Viktorik, Vizebgm. DI Johannes Freudhofmaier und Spendensammler GfGR Roland Kreiter machten beim Spaß freudig mit.

Zuständig: Hilde Gröger und Eva Wohlmuth, Spendensammler und alle Mitwirkende Narrengruppen





Das Freibad muss in vielen Bereichen saniert werden und hat neue Betreiber mit langfristigen Bad-Plänen.

(Fast) Alles neu im Bad

Mit Ende der Badesaison 2016 endete auch das Arrangement unseres langjährigen Badepächters Martin Schöllner. Ich möchte mich auf diesem Weg bei ihm nochmals für seine hervorragende Arbeit und Führung unseres Freibades bedanken.

Das Bad wurde nun vom Ehepaar Gamerith, welches auch das „Gasthaus zur Eisenbahn“ in Hautzendorf betreibt, gepachtet. Der einwöchige Bademeisterkurs wurde von beiden sofort gemacht. Die Familie beabsichtigt, unser Bad auf längere Zeit zu betreiben. Daher musste investiert werden.

Die Kantinen und WC-Räumlichkeiten entsprachen nicht mehr den behördlichen Anforderungen. Die Kantineinrichtung und WC-Anlage war ca. 24 Jahre alt. In der Küche ist eine neue Elektro- und Sanitärinstallation eingebaut worden. Die Decke der Kantine wurde ausgemalt, der Boden und die Wände verfliesen.

Die Fassade wurde saniert und alle Türen erneuert, die Beleuchtung ergänzt. Der Bereich der Tische und Sitzgelegenheiten ist mit einem Betonpflaster befestigt worden, die Ablaufröhrle wurden



Etwas traurig verabschiedete sich Martin Schöllner von „seinem Bad“.

saniert. Ein Großteil der Arbeiten wurde in nun bereits gewohnter Manier von unseren Gemeindearbeitern in Eigenregie durchgeführt.

Generalsanierung

Eine Pumpe musste bereits erneuert werden. Die nun ca. 30 Jahre alte Anlage wurde einem kompletten Service unterzogen.

Leider hat sich herausgestellt, dass einige Hauptleitungen nicht dicht sind, Zumdrehpumpen für Badewasserchemie nicht ordnungsgemäß laufen und die 2. große Pumpe ihr Alter erreicht hat, der Sand in der Filteranlage musste nach vorgeschriebenem Intervall getauscht werden. Ein neuer Rasensprenger wurde angekauft.

Die Gesamtkosten für alle Arbeiten 2017 und 2018 belaufen sich auf ca. 85.000 Euro. Vom Land NÖ wurde unserer Gemeinde für 2018 ein Zuschuss von 60.000 Euro bei der Voranschlagbesprechung in Aussicht gestellt. Dann hoffen wir, dass der Sommer „badauglich“ sein wird.

Zuständig:

**GfGR Roland Kreiter,
Gemeindearbeiter**

Lüftungsanlage und Warmluftheizung im Gemeindezentrum wurden gewartet

Die Umluftanlage des Gemeindezentrums wurde seit Jahren nicht mehr gewartet. Die Filter waren dick mit Staub verschlossen. Die Wärmetauscher waren vor Schmutz starrend. Die sehr gute Anlage funktionierte daher seit langem nicht mehr ordnungsgemäß, die Heizung gar nicht mehr.

Mit einer ortsansässigen Firma wurde unter Mitarbeit

unserer Gemeindearbeiter die gesamte Anlage gereinigt und die Filter getauscht.

Da das Schalterpaneel bisher für jedermann zugänglich war und ohne entsprechende Kenntnis die Anlage von jedermann bedienbar war, wird 2018 die Steuerung vereinfacht in einem neuen Schaltkasten untergebracht.

Für die Servicearbeiten der vielen Anlagen in unserer

Gemeinde wird von unserem Bauhofleiter ab 2018 ein Wartungsplan erstellt. Bei Servicearbeiten sparen, kostet wie in den letzten Jahren des Öfteren festgestellt, am Ende des Tages meist das doppelte. Daher müssen wir mit den Einrichtungen der Gemeinde künftig etwas sorgsamer umgehen. Das spart uns am Ende viel Geld.

**Zuständig:
Gemeindearbeiter**

Neues Entwicklungskonzept für die gesamte Gemeinde

Mittels Fragebögen wurde die Bevölkerung in das Raumentwicklungskonzept mit eingebunden

Die Erstellung des örtlichen Entwicklungskonzeptes ist eine Vorgabe des Landes NÖ. Das letzte Konzept wurde noch unter Bgm. a. D. Ernst Schiller vor rund 30 Jahren erstellt. Die damals festgelegten Parameter wurden zum Großteil umgesetzt.

Am 26. Jänner 2017 fand die erste Informationsveranstaltung unter regem Interesse der GemeindebürgerInnen statt.

Nach Beschluss des Gemeinderates bekam unser langjähriger Kreuzstettner Raumplaner vom Büro Dr. Paula den Auftrag das ÖEK, in Zusammenarbeit einer Arbeitsgruppe das Konzept zu erstellen. Im Gespräch mit den beiden Fachleuten wurden die Pläne der einzelnen Katastralgemeinden besprochen.

Ein Fragebogen wurde erstellt und an die Bevölkerung mit der Bitte um Mitarbeit ausgegeben. Letztlich konnten über 100 Fragebögen ausge-



Diskutierten mit der Bevölkerung: DI Christoph Huber, GR Christine Kiesenhofer, unser Raumplaner DI Reinhard Hrdliczka und Bgm. Adolf Viktorik.

Foto: Matthias Enter/fotolia

wertet werden.

Für die neuen Siedlungsflächen können nun Bebauungsrichtlinien erstellt werden, für den Rest der bereits bebauten Flächen gilt, wie bisher, Bauklasse 2, im Kerngebiet bis Bauklasse 3. Beim örtlichen Entwicklungskonzept (ÖEK) geht es hauptsächlich um die Widmung einzelner Flächen im Zuge des Gemeindegewachstums sowie die Erfassung des Bestandes und um die Vor-

schau auf die für die Umwidmungen notwendige neue Infrastruktur.

Am 23. Mai fand eine weitere Info und Arbeitsveranstaltung im Gemeindesaal statt.

Ende Oktober wurde der Erstentwurf fertiggestellt und den Gemeinderäten zur Einsicht- und Stellungnahme übergeben. Es kam in der ausreichend angemessenen Frist zu keinen Einwendungen, der Entwurf liegt nun beim Land

NÖ zur Vorprüfung auf.

Einige werden leider – wie immer – erst später munter und glauben durch unnötiges Poltern politischen Vorteil zu erzielen.

Es war laut ÖEK-Programm in der ersten Jahreshälfte 2018 sowieso eine Infoveranstaltung bzw. Diskussionsrunde zur Entscheidungsfindung für unsere manchmal doch interessierten Gemeinderäte mit unserem Raumordnungsbüro geplant.

Erst nach Einarbeitung der eventuell daraus resultierenden Änderungen wird das Konzept zur Beschlussfassung im Gemeinderat vorgelegt. Erst dann wird das Konzept der NÖ Landesregierung zur Bewilligung vorgelegt.

Zur Unterstützung beim Erstellen des ÖEK sind alle Ortsvorsteher der Gemeinde eingebunden.

Zuständig:
GR Christine Kiesenhofer,
alle Ortsvorsteher



Kinder bekamen neues Spielzeug

Vor bereits längerer Zeit wurden einige nicht mehr den Vorschriften entsprechende Spielgeräte auf der Wiese des Kindergartens demontiert.

Neue Wippen wurden angekauft und in Eigenregie aufgestellt. Sie haben sich zum Lieblings-

spielzeug unserer Kleinen entwickelt.

Für die Kindergartenpädagoginnen wurde im Flur der Schrank erweitert, nun ist für jede Gruppe geeigneter Stauraum zur Verfügung.

Zuständig: GfGR
Roland Kreiter,
Gemeindearbeiter



In der neuen Werkstatt können nun alle wichtigen Arbeiten fachgerecht und mit modernem Gerät durchgeführt werden.

Der ehemalige Jugendraum ist nun eine Werkstatt

Auch Dorferneuerung und Jäger fanden eine gute Lösung

Der Umbau des ehemaligen Jugendraumes in eine Werkstatt wurde nach Fertigstellung des Gemeindeamtsumbaus in der kalten Jahreszeit von unseren Gemeindearbeitern in der Gemeindegarage durchgeführt.

Neue Sektionaltore wurden eingebaut, die Gebläseheizung konnte bereits im vorhergehenden Winter in Betrieb genommen werden.

Die Hauselektrik und Wasserinstallationen wurden entsprechend der Notwendigkeiten neu verlegt.

Der Stromverteilerkasten wurde, um den heutigen technischen Richtlinien zu entsprechen, erneuert.

Die Räumlichkeiten sind nun ausgemalt, Schutzplatten wurden montiert. Werkbänke und Regale wurden angekauft und aufgestellt, ein Kompressor und andere notwendige Werkstattutensilien beschafft.

Die Verfließung der Nassgruppe wird bis Ende März 2018 fertiggestellt sein. Alle Arbeiten erfolgen durch unsere Gemeindearbeiter unter der Leitung von Wolfgang Gröger in Eigenregie. Eine tolle Leistung, vielen Dank!

Noch eine Neuerung: Vom Dorferneuerungsverein wurde circa ein Viertel des genutzten Raumes an die Jagdgesellschaft abgetreten. Dafür kann nun aber, falls notwendig, die Werkstatt für Holz und Schweißarbeiten mitbenutzt werden. Die Blechtüre wurde vom Verein innen isoliert, der Raum saniert und ausgemalt.

Die Jäger haben nun ihre Kühlzelle mit Ablaufrinne und gefliestem Boden in einem eigenen versperrbaren Raum. Die Sanierungsarbeiten wurden von Freiwilligen der Jagdgesellschaft durchgeführt.

Alle Räume sind nun wie die Gemeindegarage durch eine Gebläseheizung frostsicher und bei Bedarf beheizbar.

Um letztlich auch den optischen Schandfleck zu beseitigen, ist es vorgesehen, die Fassade Schrittweise in Eigenregie zu sanieren.

Zuständig:
Bgm, Gemeindearbeiter,
Jagdgesellschaft,
Dorferneuerungsverein

In Streifing tut sich was

Straßensanierungsarbeiten

Am Kräftenweg, Speiserweg und am Gehsteig in der Streifinger Straße wurden Reparaturarbeiten durchgeführt.

In der Laimberggasse wurde ein defekter Kanaldeckel saniert.

Radwegsanie rung

Am Radweg Richtung Bogenneusiedl wurden Schlaglöcher ausgebessert.

Räumung des Kanalauslaufes

Da das Rohr des Kanalauslaufes beim FF-Haus und das Bachbett bereits bis zur Hälfte mit Kies gefüllt waren, wurde es von der Firma Zach mit Hilfe der FF-Streifing ausgeräumt.

Auch hier möchte ich mich bei unserer Feuerwehr recht herzlich bedanken!

Außerdem wurden

> sämtliche Windschutzgürtel geschnitten

> die auf die Straße ragenden Bäume in der Laimberggasse von den Gemeindarbeitern zurückgeschnitten

> bei der Kreuzung Hintere Dorfstraße/ Kräftenweg von der Firma Gerhard Gepp ein Nussbaum zurückgeschnitten. So konnte der Baum erhalten werden und der Weg ist wieder verkehrssicher.

Zuständig:
Ortsvorsteher GR Herbert Hrbek,
FF-Streifing, Gemeindearbeiter



Zuständig: Die Vereinsmitglieder des Gmoabauernladens.

Gmoabauernladn

Am 2. Dezember hat unser Bauernladen offiziell seine Pforten geöffnet. Im „Gmoabauernladn“ bieten unsere Landwirte ihre Produkte an einem Ort gebündelt an. Die Idee wurde am Tag der offenen Türe der Gemeinde geboren. Nach Anfrage der Vereinsmitglieder bei der Gemeinde, wurde der leerstehende Gebäudetrakt im Gemeindehaus an die Mitglieder des Vereins vermietet.

Regionalität, Qualität und Diversität der Produkte stehen im Mittelpunkt. Im Namen aller Gemeindebürger herzlichen Dank für die Umsetzung dieses Projektes. Wie man verfolgen kann, wird der Laden von der Bevölkerung freudig angenommen.

Gemeinde nimmt Klimabündnis ernst

Diese Beiträge gibt es bisher zum Klimaschutz in unserer Gemeinde:

- E-Ladesäule vor dem Gemeindeamt
 - Start E-Car-sharing im Frühling
 - Elektroauto als neues Gemeindefahrzeug
 - Gemeindeförderung für den Ankauf von privaten Elektroautos in der Höhe von 300 Euro
 - Errichtung der Park- & Ride-Anlage am Waldberg; dabei wurde eine Leerverrohrung für zukünftige E-Ladesäule(n) gelegt; Regenwasser kann an Ort und Stelle versickern
 - erste Maßnahmen zum Hochwasserschutz fertiggestellt (Klimawandelanpassung)
 - Beginn der Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtungen.
- Weitere Maßnahmen werden folgen!

Zuständig:

**GR Christine Kiesenhofer,
GfGR Roland Kreiter,
Gemeinderat**

E-Auto für den Bauhof



Das Bauhof-Elektromobil wurde von Wolfgang Gröger als ideales Servicefahrzeug für den Bauhof eingerichtet.

Der Gemeinderat hat einstimmig den Ankauf eines neuen Kommunalfahrzeuges beschlossen. Das Elektro-Fahrzeug, ein Renault Kangoo, wurde von unserem Bauhofleiter Wolfgang Gröger als Werkstattwagen aufgebaut.

Das E-Auto hat eine Anhängervorrichtung, Dachgalerie, Warneinrichtungen für Arbeiten auf der Straße und eine selbstgebaute Inneneinrichtung mit Fächern und Laden.

Das Fahrzeug ist technisch ein Vorgänger der aktuellen Generation der Elektro-Autos, für den Einsatz im Gemeindegebiet jedoch völlig ausreichend. Die Batterie wurde bisher noch nie leer.

Geladen wird das E-Fahrzeug übrigens in der Gemeindegarage.

**Zuständig:
Gemeinderat**



Bürgermeister Adolf Viktorik führte die Besucher persönlich durch die Amtsräume der Gemeinde.

Tag der offenen Tür im Gemeindeamt

Der Umzug in das neue, vergrößerte und nun auch barrierefreie Gemeindeamt erfolgte bereits Ende 2016. Am Jahresbeginn 2017 wurde die Bevölkerung eingeladen, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Es herrschte großes Interesse, der Andrang auf das Buffet war dementsprechend. Es wurde ein langer gelungener Tag und Abend.

Der Arbeitsgruppe wurde großes Lob ausgesprochen. Die neuen Büro und Besprechungsräume fanden guten Anklang. Das ungewöhnliche Bild der Unterwasserlandschaft zum Bürgermeisterbüro und die anderen Glasfolierungen gefielen allgemein. Die hellen freundlichen Räume und die an die Bürokräfte angepassten Möbel sind eine der gelungenen Neuerungen.

Nun ist wieder der Alltag eingeleitet. Die Menschen haben sich an den Empfangsschalter bereits

gewöhnt, die nun mögliche, ungestörte Kommunikation beim Parteienverkehr wird geschätzt.

Der Besprechungsraum wird von allen Arbeitsgruppen und auch von diversen behördlichen Institutionen zu Besprechungen genutzt. Durch die Größe der Küche besteht auch die Möglichkeit, parallel laufende oder kleinere Meetings abzuhalten. Der obere zusätzliche Büroraum wird von unserem Bauhofleiter Wolfgang Gröger und den Gemeindemitarbeitern genutzt. Im Keller wurde der Lagerraum neu geordnet.

Die Gemeinde hat nun der heutigen Zeit, dem Arbeitnehmerschutz und den Erfordernissen einer modernen Verwaltung entsprechende Räumlichkeiten.

Zuständig: Arbeitsgruppe GfGR Karl Toifl, GfGR Christine Kiesenhofer, GR Harald Berger, GR Herbert Gebhard



Neues Wartehäuschen in Streifing

Ein seit langem bestehendes Anliegen der Streifinger Bevölkerung wurde 2017 umgesetzt: Das Wartehäuschen bei der Kirche wurde erneuert. Der Plan für den Bau der Wartehütte wurde unter Mitarbeit der Streifinger Bevölkerung erstellt. Die Wartehütte wurde von unseren Gemeindemitarbeitern in Eigenregie errichtet. Die Straßenbauabteilung hat die Abbruch-, Erdbau-, Unterbau- und Randsteinarbeiten durchgeführt und auch deren Kosten übernommen, einen herzlichen Dank an unseren Straßenmeister Siebenhandel. Zuständig: Ortsvorsteher GR Herbert Hrbek, Streifinger Bürger, Gemeindemitarbeiter.



Der Meister der Riesen

Franz Mathias, der Staatsmeister 2016, trat 2017 mit zwei Riesen Kürbissen bei verschiedenen Wettbewerben an. Bei der Garten Tulln wurde er von 31 Teilnehmern mit seinem 641,90 kg schweren Blutzer Vizestaatsmeister. Bei der oberösterreichischen Meisterschaft in Kremsmünster holte er sich mit dem zweiten etwas kleineren 594,70 kg schweren Kürbis den Sieg.



Auf Friedhöfe wurde nicht vergessen

Am Friedhof Neubau-Kreuzstetten wurden die Wege überarbeitet und mit neuem Kies versehen (Bild rechts).

In Streifing wurden die Friedhofsmauern von wucherndem Efeu befreit (Bild oben). Das neben dem Friedhof liegende Auffangbecken wurde von den Gemeindearbeiten gerodet und saniert. Neben dem Mauerwerk wurde ein Pflegestreifen angelegt.

Zuständig: GfGR Roland Kreiter



Auf den Gedenktafeln ist viel interessante Geschichte aus unserer Gemeinde nachzulesen.

Gedenktafeln aufgestellt

Auf Anregung des ehemaligen Gemeinderats Peter Zens wurden für alle geschichtsträchtigen Gebäude und Örtlichkeiten in unserer Gemeinde Gedenktafeln aufgestellt. Unser Vizebgm. Johannes Freudhofmaier hat sich der Sache angenommen und zu einem für die Gemeindeglieder interessanten Ende gebracht.

Damit werden die Geschichte und die örtliche Ent-

wicklung in der Gemeinde den Bürgern, aber auch den Gästen näher gebracht.

Lesen Sie die Gedenktafeln. Sie werden überrascht sein und feststellen, dass unser Ort voller geschichtsträchtiger Geschehnisse, Institutionen und auch mit einigen „Geheimnissen“ versehen ist.

Zuständig: Initiator GR a.D. Zens Peter, Vizebgm. Johannes Freudhofmaier, Gemeinderat

Die Friedhofsmauer hat großen Schaden gelitten

Die Friedhofsmauern in Niederkreuzstetten wurden vom seit Jahren wild wuchernden Efeu befreit.

Dabei stellte sich heraus, dass die Mauerkronen größtenteils zerstört sind und die Mauerwerksfugen weit auseinanderklaffen. Das Wurzelwerk des Efeus hat ganze Arbeit geleistet.

Im Geschäftsführenden Gemeinderat wurde daher die Sanierung des Mauerwerks für 2018 beschlossen. Für die ersten Notmaßnahmen wurden 20.000 Euro veranschlagt. Die Arbeiten sollen, soweit möglich, in Eigenregie durchgeführt werden.

Zuständig: GfGR Roland Kreiter



An zahlreichen Stellen weist die Friedhofsmauer bereits erhebliche Schäden auf, die saniert werden müssen.

Der Hochwasserschutz wird aktiv in Angriff genommen

Vizebgm. DI Johannes Freudhofmaier beschäftigt sich bereits seit über einem Jahr intensiv mit den Problemzonen bei Starkregen in unserer Gemeinde. Wir haben das Büro Kernstock mit der Ausarbeitung von entsprechenden Baumaßnahmen und einer Kostenschätzung beauftragt.

Es gab unter der Leitung unseres Vizes und DI Aschenbrenner in einzelnen Ortsteilen bereits mehrere Begehungen mit der Bevölkerung. Anfang September 2017 wurde in Streifing eine Besprechung abgehalten. Das Streifinger Projekt ist somit am besten ausgearbeitet.

Bis Ende 2018 sollen für alle zu errichtenden Hochwasserschutzzonen detaillierte Kosten vorliegen. Mit der Umsetzung der Projekte soll



Um nicht mehr in kritischen Situationen Feuerwehr spielen zu müssen, wird nun ein professioneller Hochwasserschutz für die gesamte Gemeinde ausgearbeitet.

2019 begonnen werden.

Die Schutzzonen werden vom Land NÖ besonders gefördert. Vizebgm. Johannes Freudhofmaier hat mit den zuständigen Stellen der BH bereits regen Kontakt. Anfang 2018 habe ich in Be-

gleitung unseres Vizes einen Termin im Verwaltungsbüro von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner gehabt. Der Hochwasserschutz war ein wichtiges Gesprächsthema, es geht hier um Kosten vor Förderung von ca. 1,4 bis

1,6 Millionen Euro. Die aufzubringenden Mittel für die Gemeinde betragen etwa 300.000 Euro. Das Projekt wird von unserem Vizebürgermeister sehr professionell betreut.

Zuständig: Vizebgm, Gemeinderat

Gemeinschaftskeller in Oberkreuzstetten

In der neu sanierten Kellergasse in Oberkreuzstetten wurde nach Förderung des Landes NÖ über G21 eine Erinnerungstafel übergeben.

Im Namen aller Gemeindebürger und aller Wühlmäuse, freiwilligen Helfern und aktiven Kellerbesitzern ein herzliches Dankeschön für das gelungene Ambiente der Oberkreuzstetter Kellergasse.

Der neu errichtete Bau wurde im Stiel eines Kellereinganges errichtet. In den Räumlichkeiten befinden sich die WC-Anlagen sowie ein Abstellraum.

Es gibt weitere interessante Ideen in den Köpfen der Mitglieder des Kellergassenerhaltungsvereins. Wir sind uns sicher, dass wir positiv überrascht sein werden.

Zuständig: Obmann Hubert Ullmann, Mitglieder und Mitarbeiter des Kellergassenerhaltungsvereins Oberkreuzstetten, Ortsvorsteher Peter Ullmann





Reihenhaussiedlung und Wohnungen für Streifing

Ein kombiniertes Konzept soll alle Wohnwünsche der Streifinger BürgerInnen erfüllen

Eine Umfrage in Streifing ergab, dass der Wunsch nach förderbaren Wohnungen besteht. Im Dezember 2016 hat die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Gebös die ersten Projekte vorgestellt.

Klare Wünsche

Die Bevölkerung von Streifing hat sich bei einer nochmaligen Befragung sehr deutlich für die Bauprojekte ausgesprochen: von 114 Haushalten haben 85 für die Errichtung der Anlagen gestimmt. Insgesamt wurden 145 Unterschriften

für das Projekt abgegeben – in Streifing leben 193 hauptgemeldete Einwohner.

Ein Großteil der Befragten äußerte auch den Wunsch nach Eigentumswohnungen. Daher wurde für die leichte rechtliche Abwicklung ein Verkauf der beiden Grundstücke notwendig. Der Gemeinderat hat nach einigen Diskussionen den Verkauf der beiden Grundstücke an die „Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Gebös“ zu einem Preis von 90 Euro pro m² einstimmig beschlossen.

Dadurch fließen nach Abzug der Steuer ca. 400.000 Euro in unsere Gemeindekasse. Ein weiteres privates Grundstück wurde vom Wohnbauträger eben falls angekauft.

Positive Beurteilung

Die beiden Projekte wurden bereits vom Gestaltungsbeirat des Landes NÖ behandelt und positiv beurteilt. Es werden 32 Wohnungen und 12 Reihenhäuser errichtet. Als Baubeginn wird nach erfolgter Förderzusage des Landes NÖ der Sommer 2018 angepeilt.

Die Wohnungen haben 2 bis 3 Zimmer, eine Größe von 50 bis 79 m² und sind mit einem Lift ausgestattet. Die Parkplätze kommen in eine Tiefgarage, auch eine Lademöglichkeit für E-Fahrzeuge ist vorgesehen.

Die gemütlichen Reihenhäuser haben eine Größe von ca. 105 m² und sind einstöckig nebeneinander angeordnet.

**Zuständig: Ortsvorsteher
GR Herbert Hrbek,
Franz Baumann,
Bevölkerung Streifing,
Gemeinderat**

Wohnhausanlage Streifing



Zusammen gegen TTIP und Atommülllager



Einigkeit: Alle Parteien unserer Gemeinde haben das TTIP-Volksbegehren unterstützt.



Bei den Energietagen in Ernstbrunn wurde von allen anwesenden Bürgermeistern das Atommüllvolksbegehren unterstützt.



Förderungen für unsere Tagesbetreuung

Für das vergangene Schuljahr haben wir für die Angestellte der Tagesbetreuungsstätte in unserer Schule erstmalig um die seit Jahren existierende Förderung des Schul- und Kindergartenfonds angesucht. Unverständlich, warum das nicht schon früher gemacht wurde.

Die Jahreskosten betragen für die Gemeinde ca. 25.000 Euro, wir haben 2017 nun 11.000 Euro Förderung bekommen.

Die Kosten werden sich 2018, da nun bereits zwei Gruppen in unserer Schule betreut werden, in der Höhe von ca. 55.000 Euro bewegen. Um Zuschuss für das Schuljahr 2017 / 2018 wurde bereits angesucht, es werden ca. 50 Prozent der Kosten vom Land NÖ übernommen.

Der Verlust der vorangegangenen zehn Jahre lässt sich leicht ausrechnen und ist völlig unbegreiflich. Denn diese Förderung gibt es bereits seit dem Jahr 2007 und wäre auch schon damals für das Gemeindebudget überaus wichtig gewesen.

Zuständig:
Bgm, Buchhaltung

Spielplätze wurden überprüft

Die öffentlichen Spielplätze in der Gemeinde wurden, wie gesetzlich vorgeschrieben, überprüft. Die Volksschule, der Turnsaal und der Bewegungsraum im Kindergarten wurden ebenfalls unter die Lupe genommen.

Bei der Begehung wurden einige kleine Mängel festgestellt, diese konnten in Eigen-

regie behoben werden.

Am Generationenspielplatz wurde die Kletterwand fertiggestellt, der Übergang zum Kletterturm gebaut, einige morsche Zaunfelder ausgewechselt, der Trippelplatz abgetragen und statt mit Holz mit Steinen neu belegt, die Tragelemente der Schaukelanlage wurden erneuert und

zum Bach hin wurden beim Beachvolleyball und Fußballplatz Netze montiert.

Aufgrund der meist ungeeigneten Holzwahl beim Bau der Anlage werden wir künftig vermehrt Zaunfelder und Holzelemente austauschen müssen.

Zuständig:
GfGr Roland Kreiter

Kreuzstetten wird gesünder

Im Land NÖ gibt es seit 20 Jahren die Aktion „Gesunde Gemeinde“, die nun Aktion „Tut gut“ heißt. Nun hat sich auch Kreuzstetten der Aktion angeschlossen, unterstützt von Gemeindefürer Dr. Pock.

An einem ersten Informationsabend im April 2017 wurde von der zuständigen Regionalbetreuerin die Aktion vorgestellt. Das Schöne an der ganzen Sache ist, dass alle Kurse, Vorträge, Seminare in der Gemeinde stattfinden. Für alle Bewohner unserer Gemeinde gibt es inzwischen eine Vielzahl von Angeboten:

- > „VORSORGE aktiv“, das Programm zur nachhaltigen Lebensstiländerung

- > „Die Vitalküche“, mit Vorträgen, Kochkursen, Brotbacken usw.

- > „Tut gut“-Schrittweg oder „Tut gut“-Wanderweg: Verschiedene Bewegungsangebote, aber auch Walking für Anfänger und Fortgeschrittene

- > Ein Brotbackkurs fand am 17. November 2017 statt

- > Förderung der Kreativität bei Kindern

- > Von Sabrina Seidl-Koch MSc wurde der Kurs „Motopädagogik“ für Klein- und Kleinstkinder mit Katharina Köstler organisiert. Dabei handelt es sich um ein Angebot für die 2- bis 4-Jährigen.

- > „Schlaue & gesunde Ernährung nicht nur für Kids“.

Was Du schon immer über Deine Ernährung wissen wolltest“. Optimale Durstlöscher, schlaue Ernährung, Brainfood, wo ist überall Fett versteckt? Gemeinsam wurde die Zuckerfalle durchleuchtet und verschiedenen Ernährungsmethoden auf den Zahn gefüllt.

- > „Richtig Essen von Anfang an“: richtige Ernährung in der Stillzeit, im Beikostalter und ein Workshop über die Ernährung von 1- bis 3-jährigen Kindern wurde abgehalten.

Neben diesen Angeboten haben sich auch einige Gruppen und Vereine gebildet. Es gibt schon ein sehr breites Angebot an Gesundheitsaktivitäten:

Schwimmkurse für Babies und Kinder, „Fit-2-learn“, Seminare für Schüler, den Fußballverein, einen Leichtathletikverein, Damenturnen, Gymnastik für Jung und Alt; Geräteturnen für Kinder und Erwachsene, eine Tischtennisgruppe, Hobbyfußballer, Beachvolleyballer und vieles mehr. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit im Arbeitskreis für die Gesunde Gemeinde Kreuzstetten haben, sind Sie gerne willkommen.

Zuständig: GfGR Andrea Gepp MCS, Gerhard Gepp, alle ArbeitsgruppenleiterInnen und Interessierte

Eine neue Rodelgasse erfreut Kreuzstetten

Die alte Rodelgasse im Bereich des Bahnhofes musste bereits 2016 aufgegeben werden. Nach einer Überprüfung durch einen Gutachter wurde festgestellt, dass die Sicherheit unserer Kinder hier nicht mehr gegeben war.

Nach Überlegungen kam man zum Entschluss, die neue Rodelgasse in der Straße „am Teichfeld“ probeweise zu errichten. Die direkt an die Rodelgasse angrenzenden Grundstücksbesitzer wurden befragt. Von den anderen Anliegern kam wegen der Sackgassenregelung im Falle einer Aktivierung der Rodelgasse kaum Einwand.

Die Anlage ist zur Freude und Sicherheit unserer Kinder angelegt worden.

Die Schutzvorrichtungen wurden nach Beratung von befugten Stellen angekauft. Der Aufbau erfolgte in bereits gewohnter Manier durch unsere Gemeindebediensteten. Leider war die Benutzung aufgrund des wenigen Schnees nur kurz möglich.

Der Anklang war aber dennoch enorm, die Rodelgasse wurde von den Kindern – ebenso wie der Eislaufplatz – sofort angenommen. Aus diesem Grund soll die Lage der Rodelgasse nun „Am Teichfeld“ ein fixer Bestandteil im Winter werden.

**Zuständig:
Ortsvorsteher
GR Reinhard Ullmann,
GfGR Hannes Gepp,
Gemeindefürer**



Hier ist auch in der nächsten Saison sicheres Rodeln möglich, sofern der Winter mitspielt.

Erster österreichischer Haiku-Wanderweg

Der „Weinviertler Haiku-Wanderweg“ wurde am 24. Juni 2017 im Rahmen des Weinviertelfestivals 2017 als Teil des Kunstprojekts WORT.WIND.BILD eröffnet.

Im Windpark Kreuzstetten laden japanische Naturgedichte auf Windkraftanlagen zum Innehalten und zum Nach-

denken ein. Diese Gedichte bestehen aus nur drei Zeilen und maximal 17 Silben. Aus 600 eingesendeten Gedichten wurden acht Gedichte ausgewählt.

Der neue Rundwanderweg geleitet Besucher durch die sanftwellige Landschaft. Die sich komplett auf Gemeinde-

gebiet von Kreuzstetten befindende 5,5 Kilometer lange Strecke führt zu acht Kraftwerken mit je einem Naturgedicht am Turmfuß.

Ich freue mich als Bürgermeister über den neuen Themenweg, den es so kein zweites Mal in Österreich gibt: Ein gelungenes Zusammenspiel

von Stromerzeugung, Freizeitgestaltung und Literatur.

Machen Sie sich selbst ein Bild: Der Haiku-Wanderweg befindet sich in der sogenannten „Alaska“, ein weitläufiges Agrargebiet, das die Ortschaften Kreuzstetten, Herrnleis und Hipplis „hintaus“ also hinten hinaus verbindet.

Schulsanierung im Gange

Nach über einem Jahr Vorbereitungsarbeit wurde der Zubau des Mehrzweckgebäudes, die Sanierung des Turnsaals und der Schule sowie die Aufnahme der entsprechenden Kredite in der Höhe von 1.317.000 Euro bzw. 700.000 Euro vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Die Leistbarkeit des Vorhabens wurde von unserer langjährigen Steuerberatungskanzlei sowie dem Land NÖ überprüft und bestätigt.

Von der Kostenschätzung in der Höhe von 2.717.700 Euro wurden vom Land NÖ 2.617.700 Euro anerkannt, ca. 100.000 Euro werden über eine eigene Förderschiene nach Ankauf der Möbel mit 50 % der Kosten gefördert.



Die Umbauarbeiten an der Schule haben bereits Anfang April begonnen.

Foto: Christelli

Die Planung ist abgeschlossen, die Ausschreibungen und Vergaben erledigt. Das Anbotsergebnis und die Vergabesumme liegen bei brutto 2.337.443,42 Euro. Für die Möbel sind 100.000 veranschlagt, für die Bauführungskosten sind ebenfalls ca. 100.000 Euro nötig. Für die Photovoltaikan-

lage werden ca. 55.000 Euro anfallen. Zusammen ergibt dies eine Bausumme von ca. 2.593.000 Euro und einer Reserve für unvorhergesehene Leistung von ca. 117.000 Euro.

Für nicht rückzahlbare Förderungen in der Höhe von ca. einer Million Euro gibt es bereits schriftliche Zusagen, wir

hoffen natürlich, auf eine höhere Förderleistung zu kommen. Diesbezüglich ist der Bürgermeister laufend mit den verschiedenen Institutionen in Kontakt.

Baubeginn war Anfang April, die vorgesehene Fertigstellung ohne Außenanlagen ist für Ende November 2018 geplant. Der momentane Baufortschritt ist innerhalb des Bauzeitplanes.

Eine Investition in die Zukunft unsere Kinder.

Zuständig: Arbeitsgruppe Schulsanierung unter der Leitung von GfGR Roland Kreiter, GfGR Hannes Gepp, GR Andreas Gröger, GR Herbert Gebhard, für die Schule Dir. Silvia Heinisch, für die Gebäude DI(Fh) GfGR Karl Toifl

Die Feldwege müssen ständig saniert werden

Wie jedes Jahr wurden in den Katastralgemeinden Oberkreuzstetten und Niederkreuzstetten etliche Feldwege saniert, Unterbodenmäßig

neu aufgebaut und befestigt.

Das Material stammt zum überwiegenden Teil von unserer Recyclingdeponie. Da die Recyclinganlage nun den gesetzlichen Vorschriften entsprechend geführt wird, sind die Materialien nach Prüfung von akkreditierten Anstalten als Unterbaumaterial für den Straßenbau geeignet.

Dieser Qualitätsnachweis ist auch für die zuständigen Institutionen des Landes NÖ notwendig.

In Streifing wurde 2017 wenig bis gar nichts saniert. 2018 werden die Feldwegsaniierungsarbeiten in Streifing begonnen.

Zuständig: Ortsvorsteher GR Peter Ullmann, Ortsvorsteher GR Reinhard Ullmann, GfGR Herbert Zimmermann, Ortsvorsteher GR Herbert Hrbek



Die Feldwege werden ständig in Schuss gehalten.



Eine Jausenbox für die Schule

Die Kinder der ersten Volksschulklasse bekommen jedes Jahr vom Abfallverband GAUM – in Vertretung für alle Umweltverbände – eine Jausenbox überreicht. So bleibt die Jause frisch und hygienisch geschützt. Den Kindern gefällt!

Zuständig: Volksschule, GAUM

Neue Fenster im Gemeindeamt

Beim alten Teil des Gemeindeamtes wurden die Fenster der Gaupen getauscht. Die restlichen thermischen Sanierungsarbeiten beim Altbau werden ebenso wie beim neuen Teil des Gebäudes laufend und soweit möglich in Eigenregie durchgeführt.

Zuständig: Bauhof

Fußballplatz teils „illegal“ errichtet

Aufgrund einer Anfrage wegen des Grenzverlaufs bei der hohen Holzeinfriedung ans Land NÖ hat sich herausgestellt, dass das Gebäude des Sportvereins zur Hälfte, der Zaun samt Werbeflächen, die Uhr sowie ein geringer Teil des Fußballfeldes auf einem Areal, welches sich im Eigentum der Republik Österreich befindet, illegal errichtet wurden. Mit dem NÖ Wasserverband sowie der Republik wurde eine einvernehmliche Lösung gefunden. Der Grundstreifen geht ins Eigentum der Gemeinde über.

Wie man sieht: Zu viel Neugierde kann für unmöglich gehaltenes aufdecken. Darum, immer vorher überlegen, ob man mit dem Finger auf jemanden zeigen sollte.

Hochreithgasse: 1. Teil asphaltiert

Die Hochreithgasse wurde von der Hauptstraße Richtung „Praterstern“ bzw. Beginn der Kellergasse neu asphaltiert. Die neue LED-Beleuchtung wurde 2016 fertiggestellt. Der zweite Abschnitt ist heuer dran. Die bestehenden Wasserzuleitungen und Gräben sollen soweit möglich wieder aktiviert werden – siehe auch Vorarbeiten Hochreithgasse.

**Zuständig: Ortsvorsteher
GR Peter Ullmann**



Brückengeländer wieder sicher

Die meisten hölzernen Brückengeländer im Bereich unserer Feldwege und deren Grabenquerungen waren in die Jahre gekommen. Durch unsere Bauhofmitarbeiter wurden die desolaten Geländer entfernt und durch neue Hölzer ersetzt.

**Zuständig:
Bauhofmitarbeiter, GfGR
Herbert Zimmermann**

Zäune bei Deponien wurden erneuert

2017 fand die Erneuerung und Sanierung der Zäune von der Recyclingdeponie und der Grünschnittdeponie statt. Damit sind die jahrelang nicht gepflegten und daher beschädigten Zäune unserer Deponien von unseren Gemeindearbeitern in Eigenregie erneuert worden. Vielen Dank für diese umfangreiche Arbeit.

**Zuständig:
Gemeindearbeiter**



Rotkreuz-Jubiläum

Seit über 35 Jahren gibt es die Rotkreuz-Station in Kreuzstetten. Grund genug, den vielen freiwilligen HelferInnen danke zu sagen und dieses Jubiläum zu feiern.

Kommunaltraktor vielfältig im Einsatz

Mit unserem Kommunaltraktor haben sich viele Einsatzgebiete erschlossen. So werden nach Jahren nun auch die Wanderwege in unserer Gemeinde wieder gemäht. Ebenso werden die Kellergassen gereinigt und mit der Unkrautbürste – soweit wie möglich – der Bewuchs bei den Randsteinen entfernt.

Die Unkrautbeseitigung durch die an die Straße angrenzenden Grundstücksbesitzer bleibt aber, nach dem Beitritt zur pestizidfreien Klimabündnisgemeinde, ein wichtiger Beitrag zur Ortsbildgestaltung. Daher bitten wir Sie, auch weiterhin selbst vor ihren Häusern zu einem schönen Erscheinungsbild beizutragen.

Zuständig: Gemeindearbeiter, Gemeindebürger



Die alte Pflastersteinrinne wurde freigelegt.

Vorarbeiten in der Hochreithgasse

In der Hochreithgasse wurde die Kopfsteinpflasterrinne nach etlichen Jahren wieder freigelegt. Diese Bauart der Oberflächenwasserableitung ist teuer und soll, wenn möglich, bei der Neuherstellung der Erneuerung des letzten Teils der Hochreithgasse wieder aktiviert werden. Die Besitzer der angrenzenden Grundstücke sind eingeladen, sich ebenfalls Gedanken bezüglich der zukünftigen Pflege zu machen.

Zuständig: Ortsvorsteher GR Peter Ullmann



Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde

Am 8. September wurde unsere Gemeinde vom damaligen LH-Stv. Stephan Pernkopf als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde 2017 ausgezeichnet. Die monatliche Buchführung über den Energieverbrauch der Gemeindegebäude erfolgt durch unseren GfGR Roland Kreiter. Aufgrund dieser Unterlagen erstellt unser Energiebeauftragter Paul Schmid den Energiebericht für Kreuzstetten. 2017 ist eine allgemeine Verbesserung unseres Energieverbrauches bereits erkennbar gewesen!

Zuständig: GfGR Roland Kreiter, Paul Schmid, GR Christine Kiesenhofer



Priester-Jubiläum

Das 50-jährige Priester-Jubiläum unseres Pfarrers Pater Helmut Scheer konnte 2017 gefeiert werden. Mit großer Freude nahm die Gemeinde an diesem Jubiläum teil und Dankte Pater Helmut für seinen seelsorgerischen Einsatz.



Erstmalig wurde in Kreuzstetten unter der Mitarbeit der Feuerwehren, der Gemeinde und von vielen Vereinen unter der Leitung unseres Vizebürgermeisters Johannes Freudhofmaier 2017 ein Ferienspiel durchgeführt. Das Wetter war meist gut. Die Akteure, und da vor allem die Kinder, waren begeistert bei der Sache. Durch den guten Anklang bei den Kindern wird es im Jahr 2018 wieder ein Ferienspiel unter der Mitwirkung der Vereine und Institutionen unserer Gemeinde geben. Meldet euch an!

Zuständig:

Vizebgm., fast alle Vereine, Gemeinde, Feuerwehren

Wärmebildkamera für die Freiwillige Feuerwehr

Die Gemeinde hat eine Wärmebildkamera für unsere Feuerwehren finanziert. Diese Kamera unterstützt die Einsatzleiter z.B. bei der Personensuche, aber sie ist auch beim Brandeinsatz wichtig. Die Wärmebildkamera hilft in stark verrauchten Gebäuden, Personen zu orten und

hilft versteckte Glutnester zu entdecken. Stationiert wurde das Gerät bei der FF in Niederkreuzstetten. Die Kamera steht aber allen Feuerwehren in unserer Gemeinde zur Verfügung.

Zuständig: Geschäftsführer der Gemeinderat, Feuerwehrkommandanten



Deutlich sind auf der Kamera auch Menschen in verrauchten Räumen zu erkennen.

